

# Aktionstage Politische Bildung

ab 1. Mai 2014 in der DG



**Erinnerung an 100 Jahre  
Erster Weltkrieg**



**2014-18**

# Aktionstage Politische Bildung

ab 1. Mai 2014 in der DG

Eine Initiative des Ministers für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit GrenzGeschichteDG an der Autonomen  
Hochschule in der DG

## Redaktion/Koordination:

Gabi Borst, Dr. Herbert Ruland  
GrenzGeschichteDG  
Autonome Hochschule in der DG  
Monschauerstr. 57  
B - 4700 Eupen  
[borst.gabi@ahs-dg.be](mailto:borst.gabi@ahs-dg.be)  
[ruland.herbert@ahsdg.be](mailto:ruland.herbert@ahsdg.be)

## Graphik und Gestaltung:

Gabi Borst

[www.grenzgeschichte.eu](http://www.grenzgeschichte.eu)

**Druck: Digitaldruck AixPress  
GmbH, Aachen**

## Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Herbert Ruland  
GrenzGeschichteDG an der AHS  
Monschauerstraße 57  
B - 4700 Eupen



*Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für die Inhalte und die Gestaltung der Beiträge der einzelnen Veranstalter.*

# Vorwort

Bereits zum neunten Mal beteiligt sich die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens an den „Aktionstagen Politische Bildung“.

Die Idee der „Aktionstage“ basiert auf einer Initiative des Europarates „Education for Democratic Citizenship“ und wurde 2002 erstmals in Österreich aufgegriffen. Das „Zentrum Polis“, verantwortlicher Träger für politische Bildung mit Sitz in Wien, forderte regionale und lokale Initiativen der politischen Bildung im ganzen Land auf, interessante Projekte und Veranstaltungen, die in einem festgelegten Zeitraum stattfinden, nach dort zu melden. Aus dem Angebot erstellte und erstellt das „Zentrum Polis“ eine Broschüre, die das Bouquet von Veranstaltungen bewirbt und so den Gedanken der politischen Volksbildung popularisieren soll.

Seit 2004 finden diese Aktionstage auch in der Bundesrepublik Deutschland statt (Koordinator: Bundeszentrale für Politische Bildung) und bereits 2006 folgte als dritter Partner die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG). Seit 3 Jahren ist auch die Autonome Provinz Bozen (Südtirol) dabei. Angedacht ist eine Ausdehnung der Aktionstage auf weitere, auch nicht deutschsprachige Länder/Regionen in Europa.

Schirmherr der Aktionstage in der DG ist der Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der DG.

Mit der Sammlung, Aufarbeitung und Veröffentlichung des Angebots vor Ort ist GrenzGeschichteDG, das regionale Zentrum für Holocaust-Education, Erinnerungsarbeit

und bürgerschaftliches Engagement an der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AHS) betraut.

In 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Das Jahr 1914 und die nachfolgenden Kriegereignisse führten auch für die Bevölkerung im deutsch-belgischen Grenzland zu erheblichen Veränderungen im beidseitigen Verhältnis, die noch heute nachwirken.

Im Rahmen der Erinnerung an den Großen Krieg finden bereits jetzt und werden im Sommer vermehrt Gedenk- und Erinnerungsveranstaltungen national und international stattfinden.

Aus diesem Anlass möchten wir die diesjährigen Aktionstage politische Bildung nicht auf den Mai begrenzen, sondern den Zeitrahmen auf die anstehenden regionalen Gedenkveranstaltungen bis in den September ausdehnen.

Die Angebote von GrenzGeschichteDG, Vortrag und Rundfahrt zum Thema „Pardon wird nicht gegeben“, sind permanente Angebote und können auch an anderen Tagen gebucht werden.

Potenzielle Anbieter sind schon jetzt zur Teilnahme an den Aktionstagen 2015 aufgerufen. Ganzjährig steht die Webseite [www.grenzgeschichte.eu](http://www.grenzgeschichte.eu) für Bemerkungen, Anregungen und Einschreibungen offen.

Dr. Herbert Ruland, Wissenschaftlicher Leiter GrenzGeschichteDG



**"Demokratie lernen und leben"**

das Motto des Europarates "Education for Democratic Citizenship", ist Leitgedanke der Aktionstage.

**Donnerstag, 1. Mai 2014**

**9:00 - 14:00 Uhr**

**Pater-Damian-Sekundarschule, Kaperberg, Eupen**

**Für Verpflegung unterwegs und nach dem Marsch ist bestens gesorgt.**



## Solidaritätsmarsch

für bessere Informationsarbeit zugunsten  
des Fairen Handels

*„Der faire Handel verbessert unsere Lebensqualität  
und trägt zur sozialen Entwicklung  
unserer Gemeinschaft bei.  
Indem ihr informiert, steigt unser Umsatz und  
somit können wir von einer besseren Zukunft für  
unsere Kinder träumen.“  
(Seema aus Indien)*

### Fairtrade - Eine Strategie zur Armutsbekämpfung

Bauern in Afrika, Lateinamerika und Asien erhalten durch Fairtrade-Standards die Möglichkeit, ihre Dörfer und Familien aus eigener Kraft zu stärken und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Fairtrade-Kleinbauern- Arbeiter erhalten eine Stimme, werden wahrgenommen und treffen selbstbestimmte Entscheidungen.

Fairtrade-zertifizierte Bauern-Kooperativen und Plantagen erhalten für ihre Produkte ein stabiles Einkommen. Fairtrade ermöglicht Kleinbauern aus benachteiligten Regionen des Südens den Marktzugang in den Norden und fördert langfristige und möglichst direkte Handelsbeziehungen. Angestellte auf Plantagen bekommen im Minimum den gesetzlichen Mindestlohn und profitieren unter anderem von

Schutzkleidung, bezahlten Urlaub und sozialer  
Vorsorge.

Bauernfamilien und Plantagenangestellte in den sogenannten Entwicklungsländern leben unter dem Druck des Weltmarktes, der schwankenden Preise und des ausbeuterischen lokalen Zwischenhandels. Die Folgen reichen von Verschuldung über Arbeitslosigkeit bis zu Verelendung.

Viele Konsumenten in unseren Industriestaaten haben sich bereits für Fairtrade-Produkte entschieden, denn weltweit wächst der Absatzmarkt. Diese Entwicklung ist sicherlich auf ein Plus an Information zurückzuführen.

### Teilnahmemöglichkeiten:

- ◆ Marschieren und Paten suchen;
- ◆ Marschieren und selbst Pate sein;
- ◆ Pate sein (und andere Teilnehmer unterstützen);

**Spenden auf Konto  
BE 49 8334 9310 0271  
BIC: GKCCBEBB**

Mitteilung: Jahresprojekt 2014

### Fairetrade

leistet einen  
wichtigen Beitrag zur  
Verbesserung der  
Lebensverhältnisse  
von Kleinbauern und  
Landarbeitern in  
Ländern der 3. Welt.



**5. Mai 2014**

**9:00 - 17:00 Uhr**

**Ort: BELvue, Paleizenplein 7, 1000 - Brüssel**

**Eintritt: Kostenlos**

## **Inspirations- und Begegnungstag für Schulen: Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg über die Gemeinschaften hinweg**

**Wie können die drei Gemeinschaften gemeinsame Projekte zum Thema erster Weltkrieg ins Leben rufen?**

Auch in diesem Jahr wird der Prinz-Philippe-Fonds Zusammenarbeitsprojekte von Schulen aus den verschiedenen Gemeinschaften des Landes, die sich mit dem Thema Erster Weltkrieg befassen, finanziell unterstützen. Der Begegnungstag bietet die Gelegenheit, mit möglichen Partnern zusammenzutreffen.



Die Gedenkveranstaltungen 2014-2018 haben begonnen. In diesem Zusammenhang möchte der Fonds die Schulen inspirieren und ihnen die Gelegenheit zu Begegnungen und einem Austausch zu diesem Thema bieten. Schulen und andere Organisationen, die Aktivitäten rund um den Ersten Weltkrieg anbieten, werden ihre Projekte vorstellen. Es wird eine Informationsbörse stattfinden, bei der verschiedene wichtige Einrichtungen ihr Angebot für die Schulen rund um das Thema Erster Weltkrieg vorstellen werden. Und es wird Raum geben für Begegnungen mit Kollegen oder Organisationen, die auf dieses Thema spezialisiert sind.

Der Vormittag ist für Schulleitungen und Lehrkräfte von Sekundarschulen und der Nachmittag für Schulleitungen und Lehrkräfte von Grundschulen, Ausbilder von Lehrkräften in den Hochschulen und Universitäten, Studenten der Studienrichtung Erziehungswissenschaft, vorgesehen.

### **Informationen und Anmeldung bei:**

Bénédicte Gombault - 02-549 02 72 oder Greet Massart - 02-549 61 91

*Der Inspirations- und Begegnungstag wird in Zusammenarbeit mit Canon Cultuurcel, dem Bijzonder Comité voor Herinneringseducatie, Démocratie ou barbarie, GrenzGeschichteDG und dem BELvue organisiert.*

Herinnerings-  
educatie.be



**BELVUE**  
museum

GrenzGeschichteDG  
an der Katholischen Hochschule in der DG

**FÉDÉRATION**  
WALLONIE-BRUXELLES

Vlaamse overheid



**CANON**  
CULTUURCEL

**Mittwoch 7. Mai 2014**

**19:30 Uhr**

Regierungssitz des Ministerpräsidenten

Gospertstr. 42, Eupen

Eintritt frei

## „Pardon wird nicht gegeben“

Der „Große Krieg“ im deutsch-belgisch-niederländischen Grenzland  
1914 - 1920

Vollständig neu bearbeiteter Vortrag von Herbert Ruland mit bisher nicht gezeigten  
zeitgenössischen Bildern

### August 1914:

Kriegsfreiwillige des  
in Aachen  
ansässigen "1.  
Rheinischen  
Infanterieregiments  
Nr.25 von Lützwow",  
in dem auch viele  
junge Männer aus  
Eupen und Malmedy  
dienten.



In 2014 jährt sich zum hundertsten Mal der Ausbruch des Ersten Weltkriegs, des „Großen Krieges“, der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts.

Bereits am 2. August 1914 wurde Luxemburg sang und klanglos von deutschen Soldaten besetzt: Grund war die angebliche Absicherung einer in deutschem Besitz befindlichen Eisenbahn. In den Morgenstunden des 4. August 1914 rückten dann sechs deutsche Infanteriebrigaden, etwas über 30.000 Mann, mit Kavallerieunterstützung unter Bruch des Völkerrechts in das neutrale Belgien ein. Eine dieser Brigaden kam aus der Stadt Aachen und zog über Gemmenich Richtung Visé, 3

Brigaden überschritten die Grenze nach Belgien aus Eupen und der Umgebung und 2 aus der Stadt Malmedy.

Auf der Grundlage des sog. „Schlieffenplans“ sollte von hier aus und unter Umgehung der französischen Forts an der Ostgrenze zu Deutschland und in einem festen Zeitplan die Eroberung von Paris erfolgen und der Westfeldzug möglichst schnell beendet sein. Den belgischen „Pralinésoldaten“ wurde hierbei höchstens eine Statistenrolle zugeordnet. Doch vom ersten Angriffstag an gestaltete sich der Vormarsch schwieriger als vorgesehen: von den Belgiern errichtete Hindernisse versperrten den Weg.

# Mittwoch 7. Mai 2014

## 19:30 Uhr

Regierungssitz des Ministerpräsidenten

Gospertstr. 42, Eupen

Eintritt frei

### Der erste Eupener Gefallene

Bildinschrift:

„Der im Weltkriege  
zuerst den Heldentod  
gestorbene Eupener  
aktive Soldat: Jakob  
Ponten, Musketier im  
Inf.-Regt. 66, geboren  
8. September 1892,  
gefallen in Frankreich  
am 28. August 1914“.



Das Gelände mit seinen hohen Hecken und Hohlwegen war völlig unübersichtlich, die eng beieinander vorrückenden deutschen Brigaden beschossen sich wohl auch gegenseitig („friendly fire“) und die Außenforts von Lüttich hämmerten ihre schweren Granaten in die vorrückenden deutschen Truppen. Auch griffen kleinere belgische Militäreinheiten, nadelstichartig und höchst erfolgreich, die deutschen Invasoren an. Es gab hohe Verluste unter den Angreifern für die nicht zuletzt Teile der Zivilbevölkerung verantwortlich gemacht wurden, die angeblich heimtückisch aus allen

Ecken und Enden auf die deutschen Soldaten schossen. Mordend und brennend ging die deutsche Soldateska gegen unbescholtene Bürger vor, auch Kleinkinder und Alte wurden als sog „Franc tireurs (Freischärler)“ erschossen.....

Im Mittelpunkt des Vortrags steht nicht das Schlachtgetümmel und vermeintlich heroisches Soldatentum, sondern das Leben und Leiden einer durch die Kriegereignisse vergewaltigten Grenzbevölkerung.

### Erster Dezember 1918:

Belgische Soldaten überschreiten die deutsche Reichsgrenze auf dem Garnstock in Eupen. Am letzten Haus auf belgischem Gebiet, damals ein Lebensmittelgeschäft und „Schmuggelbude“ befindet sich ein „Triumpfbogen“. Rechts im Vordergrund das heute noch existierende ehemalige preußische Grenzhaus.



**9. Mai 2014****19:30 Uhr**

Europasaal des Ministeriums der DG, Gospertstr. 1, Eupen



## „Jugend in Europa“

**Freitag, den 9. Mai 2014 ab 19.30 Uhr**

Europasaal des Ministeriums der DG, Gospertstraße 1 in 4700 Eupen

Was beschäftigt die Jugendlichen heutzutage? Welche Sorgen und Ängste haben sie und welche Antworten kann Europa ihnen geben? Anlässlich der diesjährigen Karlspreisverleihung organisiert das Europe Direct Informationszentrum der DG einen Diskussionsabend zum Thema „Jugend in Europa“.

Foto: Credit © European Union, 2014



Um Anmeldung wird bis zum 4. Mai gebeten:  
Telefonisch unter 087 789 628 oder  
per E-Mail an [dieter.cladders@dgov.be](mailto:dieter.cladders@dgov.be)

Nähere Informationen unter [www.europedirect.be](http://www.europedirect.be)

- 19:30 Uhr Begrüßung durch Kristina Hansen, Projektkoordinatorin Europe Direct
- 19:35 Uhr Referat zum Thema „Passen Jugend und Europa zusammen? – Die Lebenswelt der Jugendlichen als Ausgangspunkt“, Herr Ingo Leven (Ko-Autor der Shell-Jugendstudie und Sozialforscher bei TNS-Infratest)
- 20:00 Uhr Diskussionsrunde mit Finalisten der Rhetorika 2014 (Moderation: Herr Ingo Leven)
- 20:45 Uhr Verleihung des Jugendpreises „Europa kreativ“
- 21:15 Uhr Schlusswort des Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Um Anmeldung wird bis zum 4. Mai gebeten:  
Telefonisch unter 087 789 628 oder per E-Mail an [dieter.cladders@dgov.be](mailto:dieter.cladders@dgov.be)**

**Sonntag 11., 18. und 25. Mai 2014**

„Am Büchelturm“, Hauptstraße 43, 4780 St. Vith

Kosten: 3 €



## Stadtführungen mit dem Thema „Streifzug durch die Geschichte St. Viths“

### St. Vith vor 1945

Erleben Sie die Stadt vor der Zerstörung

„ ... Als die Sankt Vither im Jahre 1945 in ihre zerstörte Stadt heimkehrten, war den meisten bewusst, dass nichts mehr so sein würde wie vorher. Unter den Trümmern der Stadt lag auch ein guter Teil der alten städtischen Gemeinschaft begraben. Häuser und Straßen waren bis zur vollständigen Unkenntlichkeit zerstört. Verwandte und Freunde waren als Soldaten in der Hitlerarmee an den Fronten Russlands und Frankreichs oder als Zivilopfer im Feuerhagel der Ardennenoffensive ums Leben gekommen. Nichts konnte mehr so sein wie vorher...“ (Vorwort-Auszug aus „Eine kleine Stadt vor der großen Katastrophe“).

Die Bildtafeln an vorläufig 11 Standorten sind für die älteren Menschen unserer Stadt Erinnerungen an Kindheit und Jugend. Als

Mahnung zum friedlichen Miteinander ohne vernichtende Kriege wollen sie der Jugend und den Gästen das Schicksal unserer Märtyrerstadt beim Spaziergang durch die Straßen erleben lassen.

Die Blickwinkel sind jeweils so gewählt, dass sie in etwa dem heutigen Standort des Betrachters entsprechen.

**Treffpunkt immer um 10:30 Uhr  
Am Büchelturm**

**Kostenbeitrag: 3,00 €  
Kinder bis 12 Jahren frei  
Dauer ca. 1 1/2 Stunden**

**Anmeldung erforderlich bis  
samstags 15.30 Uhr unter  
080 280130 oder  
[touristinfo@st.vith.be](mailto:touristinfo@st.vith.be)**

### Der Büchelturm

wurde 1961 vollständig wieder hergestellt. Ein einsames Symbol inmitten heller Klinkerbauten.



**Dienstag 13. Mai 2014****19:30 Uhr****Mozart-Saal in Worriken****4750 Bütgenbach****Eintritt frei****„Pardon wird nicht gegeben“**

**Der „Große Krieg“ im deutsch-belgisch-niederländischen Grenzland 1914 - 1920  
Vollständig neu bearbeiteter Vortrag von Herbert Ruland mit bisher nicht  
gezeigten zeitgenössischen Bildern**

Dies ist der gleiche Vortrag, der in der Woche  
zuvor in Eupen gehalten wurde.

Veranstalter in Worriken sind  
GrenzGeschichteDG und die KAP, Kulturelle  
Aktion und Präsenz.



**MITTEN IN EUROPA**  
DAS RHEINLAND  
UND DER ERSTE WELTKRIEG



**In Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren hat der Landschaftsverband Rheinland die Veranstaltungsreihe „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ initiiert.**

Mit 14 Ausstellungen, über 30 Exkursionen und mehr als 100 weiteren Aktionen werden rheinlandweit bis in das Frühjahr 2015 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern eigene aber auch externe Veranstaltungsorte bespielt.

Unter der Überschrift „1914 – Mitten in Europa“ wird am 30. April 2014 die kulturhistorische Hauptausstellung des LVR-Verbundprojektes eröffnet. In imposanter Atmosphäre auf dem Welterbe Zollverein präsentieren das LVR-Industriemuseum Oberhausen und das Ruhr Museum Essen in der Mischanlage der Kokerei mit 2.500 Exponaten eine eindrucksvolle Schau.

Diese Broschüre liegt bei verschiedenen Institutionen der DG aus und kann auch bei GrenzGeschichteDG angefordert werden. Weitere Informationen und den Download finden Sie hier:

**[www.rheinland1914.lvr.de](http://www.rheinland1914.lvr.de)**

**Donnerstag 15. und 22. Mai 2014**

**20:00 Uhr**

**Saal Wisonbrona**

**Wiesenbach 13, St. Vith**

**Eintritt: 10 Euro**



## **Die Ardennenschlacht**

**Spannendes Seminar über die Geschehnisse im 2. Weltkrieg  
im Raum Malmedy - St.Vith**

Der Beginn der Ardennenschlacht, Hitlers letzte Großoffensive im Zweiten Weltkrieg, jährt sich am 16. Dezember 2014 zum 70. Mal.

Zu diesem Anlass bietet die Lupe an zwei aufeinander folgenden Donnerstagen ein spannendes Zweiabendseminar über die Ardennenschlacht anhand von von zwei Filmreportagen im Kinoformat mit anschließender Disukussion.

Am ersten Abend des Seminars wird der Film „Der Durchbruch“ (78 Minuten) der Deutschen ab dem Morgen des 16. Dezember 1944 gezeigt. Am zweiten Abend wird „Die Patt-Situation“ (77 Minuten) zwischen den Alliierten und den Deutschen präsentiert.

Beide Filmreportagen zeigen, neben seltenen Originalaufnahmen, auch zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen der Ardennenoffensive. Sie befassen sich besonders mit den Ereignissen der Schlacht im Raum Malmedy und St.Vith.

Anmeldung so rasch wie möglich: Tel. 087/ 552719 (mit Anrufbeantworter) oder bei Pastor Lothar Klinges Tel. 080/ 446069 Weitere Bildungsangebote: [www.lupe.be](http://www.lupe.be)

Obersturmbannführer Peiper in seinem Kommandofahrzeug an der Kreuzung zwischen Malmedy und St.Vith. Peipers SS-Truppen waren während des deutschen Vorstoßes ab 16. Dezember 1944 für die Massaker an Soldaten und Zivilisten verantwortlich.



## Samstag 17. Mai 2014 - Rundfahrt

10:00 Uhr

Parkplatz „Klinkes“, Vervierserstraße am Kreisverkehr

Kosten: 30 € Mittagessen inbegriffen

### „Pardon wird nicht gegeben“

Die Rundfahrt startet in Eupen am Garnstock, wo sich von 1815 bis 1919/20 die preußisch/niederländische und ab 1830 die preußisch/belgische Grenze befand. Hier überschritt am 4. August die 11. Brigade die Grenze des neutralen Nachbarlandes. Am 7. August kam es seitens deutscher Soldaten zu Übergriffen an den Patern eines direkt hier an der Grenze auf belgischem Gebiet gelegenen Klosters. nächste Station ist der nahe Ort Baelen, wo heute noch ein Denkmal an 17 am 8. und 9. August 1914 ermordete Zivilisten erinnert.



Denkmal in Baelen

Über die Neutralstraße geht es zum Gelände des ehemaligen preußischen Grenzbahnhofs Herbesthal – dem wohl wichtigsten logistischen Punkt zur Versorgung der Flandernfront - und dann zur Grenzstation nach Weiss Haus/ Maison Blanche. Hier überschritten am 4. August die 14. und 27. Brigade die Grenze. In Kelmis beschäftigen wir uns mit dem „vergessenen Land von Neutral-Moresnet“ einem Kuriosum das von 1815 – 1919 bestand und mit dem Versailler Vertrag zu Belgien kam. Anschließend geht es in den niederländischen

Grenzort Vaals. Im Rahmen eines sozial- und zeitgeschichtlichen Rundganges besuchen wir unter anderem den historischen Grenzübergang nach Aachen die „Kleng Wach“, von wo die Vaalser Bevölkerung am Morgen des 4. August den deutschen Vormarsch gegen Belgien Richtung Vierländereck beobachten konnte. Und hier am Grenzhäuschen begann auch der elektrische Todeszaun von Aachen bis an die flämische Küste, der Belgien hermetisch von den Niederlanden abriegeln sollte und mindestens 3000 Menschen das Leben kostete. Die ersten 18 Kilometer von hier Richtung Maas wurden am 23. August 1915 in Betrieb genommen. Weiter geht es zum ehemaligen „Vierländereck“.



Deutsche u. Niederländische Soldaten an den vier Grenzsteinen (D, NL, B, Neutralgebiet) auf Posten im Weltkriege

Hier vor Ort werden wir u.a. die erschütternde Geschichte einer belgischen Fluchthelferin aus dem Zweiten Weltkrieg vernehmen, die ähnlich wie viele andere junge Belgier, ausgehend von den Erfahrungen ihrer Eltern und Verwandten im „Großen Krieg“, sich einem neuerlichen deutschen Einmarsch entschieden widersetzen wollten und tatsächlich auch widersetzen.

## Samstag 17. Mai 2014 - Rundfahrt

### 10:00 Uhr

Parkplatz „Klinkes“, Vervierserstraße am Kreisverkehr

Kosten: 30 € Mittagessen inbegriffen

Hier oben nehmen wir dann auch in einer gemütlichen Kneipe die an die Schmugglerzeit erinnert, ein gemeinsames Mittagessen ein. Anschließend geht es dann über Gemmenich zum heute noch höchsten und längsten belgischen Eisenbahnviadukt von Moresnet, das Teil der sog. Groener-Linie war und den durch die neutralen Niederlande gehenden „Eisernen Rhein“ ersetzen sollte.



Das Viaduct von Moresnet, Länge 1300 m, Höhe bis zu 68 m, gebaut während der Besetzung 1914-18

Die Brücke wurde von russischen Kriegsgefangenen gebaut, die dabei sozusagen starben wie die Fliegen.



Brückenansicht während des Bau's

Bei Schloss Beusdael besuchen wir dann das wohl weit und breit einzige Denkmal, das an den elektrischen Todeszaun erinnert. Hiernach geht es zum Denkmal und Grab des Kavalleristen Antoine Fonck in Thimister, dem ersten am 4. August 1914 durch den Feind getöteten belgischen Soldaten.

Vorbei am Fort von Battice, das aber erst nach dem „Großen Krieg“ gebaut wurde, geht es nach Melen bei Herve. Auf einer Wiese an der Vormarschstraße Richtung Lüttich wurden zwischen dem 4. und 12. August 1914 124(!) Personen – auch Kleinkinder, Frauen und Greise - vorsätzlich von deutschen Soldaten ermordet. Die Gräber mit den Fotos der Opfer, die scharf antideutschen Inschriften, erheben auch heute noch eine harte Anklage.



Denkmal in Melen

Hier endet dann auch unsere Tour. Über die Autobahn geht es dann zurück nach Eupen. Es handelt sich um eine Tagestour, geplante Abfahrt 10:00 Uhr, Rückkehr 17:30 Uhr. Änderungen vorbehalten.

***Die Rundfahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen statt.***

***Teilnahme nur mit Anmeldung bei Frau Gabi Borst 087/59 05 13 oder per Email [borst.gabi@ahs-dg.be](mailto:borst.gabi@ahs-dg.be).***

**Samstag 17. Mai 2014****11:00 Uhr****Hauptstraße, 4770 Wereth**

## „Jährliche Gedenkfeier am U.S. Memorial Wereth“

für die 11 G.I.'s des 333ten U.S. Field Artillery Battalion und an alle farbigen Soldaten, die im Zweiten Weltkrieg gekämpft haben.



**U.S. Memorial  
Wereth, V.o.E**  
N.N. 476.356.607  
Birkenweg 7  
B - 4700 EUPEN

[www.wereth.org](http://www.wereth.org)

### Vom privaten Erinnerungsort zum US-Memorial

17. Dezember 1944: Elf US-Soldaten des 333ten U.S. Field Artillery Bataillons wurden am 17. Dezember 1944 in den Wirren der Ardennenschlacht von ihrer Einheit abgeschnitten. Völlig unterkühlt und entkräftet fanden sie Unterschlupf bei der Eifeler Familie Langer.

Ein fataler Hinweis aus der Bevölkerung brachte SS-Truppen auf die Spur der ausschließlich farbigen Soldaten. Das kam einem Todesurteil gleich, denn die Soldaten wurden nach ihrer Gefangennahme von der SS ermordet. Spätere Obduktionen zeugen von einer grausamen Hinrichtung durch Genickschüsse, Bajonettstiche und Schläge.

Aus Anlass des fünfzigsten Jahrestages der hinterhältigen Ermordung der amerikanischen Soldaten hatte Hermann Langer in Wereth 1994 auf eigene Initiative und Kosten ein erstes

Denkmal errichtet, das diesen Menschen gedenkt.

2002 wurde eine Vereinigung ohne Erwerbszweck „U.S. Wereth Memorial“ gegründet, die durch Spendensammlungen in Europa und den USA in die Lage versetzt wird, das gesamte Gelände zu erwerben und die Gedenkstätte zu erweitern. Die offizielle Einweihung fand 2004 statt. Seitdem gibt es eine jährliche Gedenkfeier, an der immer auch hohe US-Generäle teilnehmen. Tatsächlich scheint es so, dass dies zumindest in Europa der einzige Gedenkort ist, an dem der farbigen US-Soldaten und ihrer Einheiten gedacht wird.

**Informationen und Anmeldung bei  
Solange Dekeyser unter  
+ 32 (0) 498/42.79.59 oder  
dekeyser.solange@gmail.com**

**Spenden werden dankend  
angenommen  
IBAN: BE04 0682 3439 1231  
BIC (Swift): GKCCBEBB**

# Samstag 17. Mai 2014

## Besichtigung der europäischen Institutionen in Brüssel

Ein kostenloses Angebot von Europe Direct

# KOSTENLOSE FAHRT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR DER EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN IN BRÜSSEL

Werfen auch Sie einen Blick hinter die Kulissen der europäischen Institutionen und erleben Sie einen ganzen Tag mit Rundgängen, Debatten, Spielen, Konzerten und vielen interessanten Begegnungen im Europaviertel von Brüssel. Das bunte Treiben in und vor den Gebäuden der EU lockt in jedem Jahr zahlreiche Besucher an.

Folgende Gebäude sind am 17.05.2014 für die Besucher zugänglich:

- Europäisches Parlament
- Europäische Kommission
- Europäischer Rat
- Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Ausschuss der Regionen

Das Informationszentrum Europe Direct der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert einen Bus ab Eupen und St. Vith. Die Plätze stehen kostenlos zur Verfügung.

Sie gestalten Ihr Programm frei.

### EUPEN

Abfahrt: 8.30 Uhr,  
Eupen Werthplatz

### ST. VITH

Abfahrt: 8.00 Uhr,  
St. Vith Parkplatz am Triangel

Rückfahrt: 16.30 Uhr

### RESERVIERUNGEN

werden in der Reihenfolge der  
Anmeldungen angenommen:  
per Tel. 087 596 300,  
[europe.direct@dgov.be](mailto:europe.direct@dgov.be)  
oder direkt im  
Informationszentrum Europe Direct  
(Empfang des Ministeriums),  
Gospertstraße 1, 4700 Eupen



©European Union, 2013



DG - DEINE GEMEINSCHAFT IN EUROPA • Europe Direct • Ministerium der DG  
Gospertstraße 1 • 4700 Eupen • Tel. 087 596 300  
[europe.direct@dgov.be](mailto:europe.direct@dgov.be) • [www.dglive.be/europedirect](http://www.dglive.be/europedirect)  
EUROPÄISCHE GRATIS-HOTLINE 00800 67891011

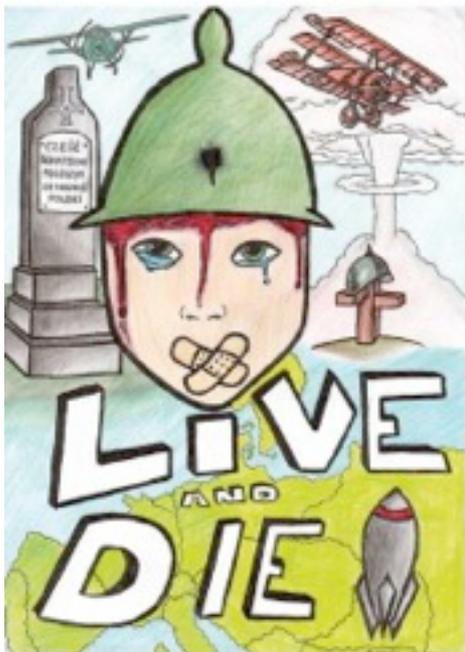


## 23. Mai 2014

Eröffnung der Ausstellung „Traces 14-18“  
Heimatmuseum St.Vith, Schwarzer Weg 6

### „Ausstellung TRACES 14-18“

**Ein internationales Schülerprojekt finanziert vom Landschaftsverband  
Rheinland**



Grundidee war Industriemuseen und Schulen in verschiedenen Regionen Europas zusammen zu bringen. Die Museen sollten Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Materialien zum Ersten Weltkrieg in der jeweiligen Region unterstützen. Beteiligt an dieser Forschungs- und Erinnerungsarbeit waren Schüler aus den Ländern Frankreich, Belgien, Deutschland und Polen.

Da in der DG keine entsprechende museale Einrichtung existiert, die die Schüler bei einem solchen Projekt hätte unterstützen können, wurde diese Aufgabe von GrenzGeschichteDG, dem hiesigen Zentrum für Erinnerungsarbeit,

übernommen. GrenzGeschichte stellte den Schülern zahlreiche Originalmaterialien für diese Arbeiten zur Verfügung.

Es entstand in der ersten Phase eine Neugier weckende Webseite, ein virtuelles Museum mit den Beiträgen aller Schüler aus den 5 Ländern. In der zweiten Phase des Projektes wird im aktuellen Schuljahr eine analoge Ausstellung von den Schülern entwickelt.

Im Mittelpunkt steht die Frage des regionalen, nationalen und internationalen Gedenkens. Die "Volksbefragung" von 1920 ist ebenso Teil der Ausstellung wie Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg.

Alle Ausstellungsteile wurden von Schülern des 6. Jahres der Bischöflichen Schule Sankt Vith vorbereitet.

Folgende Teile werden bearbeitet:

1. Virtuelle Ausstellung (mit der Hilfe von Internet-PCs)
2. Film zum Traces-Projekt (realisiert von der französischen Gruppe)
3. Internationales Gedenken (gemeinsamer Beitrag aller Projektpartner - in englischer Sprache)
4. Das Leben von Odilia Gennes (Postkarten)
5. Regionales Gedenken an den 1.WK
6. Die "Volksbefragung" von 1920

Die Ausstellung ist vom 23.05. bis zum 31.7.2014 im Heimatmuseum St.Vith (Schwarzer Weg 6) zu sehen.

#### Öffnungszeiten:

Werktags: 13-17 Uhr (freitags nur bis 16 Uhr)  
Samstags: 14-16 Uhr  
Sonntags: 14-17 Uhr.



**24. Mai 2014 - Konzert East Belgium Brass**

**20:00 Uhr**

Salle culturelle Gemmenich

**EAST BELGIAN BRASS**  
www.eastbelgianbrass.be

# THE ARMED MAN

(EXTRAITS)

« A POWERFUL PEACE MESSAGE IN MUSIC, TEXT AND IMAGE »

**KARL JENKINS**

**SAMEDI 24 MAI 2014 - 20 H**

# CONCERT

## SALLE CULTURELLE GEMMENICH

AVEC LA PARTICIPATION DE MORGANE HEYSE (CHANT)

SOUS LA DIRECTION DE JOSE SCHYNS

OEUVRES VARIEES EN SECONDE PARTIE



**SOUS LES AUSPICES DE LA COMMUNE DE PLOMBIERES**



PAF : 10 € / PRÉVENTE : 8 € : CBC ASSURANCES L-M KESSELS—RUE SAINT-HUBERT 1—GEMMENICH (0495/113034)  
OU AUPRES DES MUSICIENS

31. Mai - 14. September 2014

Gedenkveranstaltungen in Thimister

1914 - 2014 ANTOINE FONCK *The first*  
**Thimister**



**AN 14**



**À THIMISTER, TOUT COMMENCE  
du 31 mai au 14 septembre 2014**

**SPECTACLE PROMENADE**  
Sur les places des villages de Thimister et Clermont - 31 mai, 1, 7, & 8 juin

**EXPOSITION**  
Jours de guerre - du 14 juin au 14 septembre

---

**CONFÉRENCE**  
Fonck et la vie des civils pendant la guerre - 20 juin

**CÉRÉMONIE OFFICIELLE**  
Au monument Fonck - 3 août

**PUBLICATION**  
14-18 à Thimister-Clermont



Plus de détails sur : [www.commemoration14-18.be](http://www.commemoration14-18.be)



## 25. Juli 2014 - Start Friedensfackellauf

von Sarajevo nach Aachen in 2 Monaten

15.09.14 Ankunft der Friedensflamme in St. Vith

20.09.14 Ankunft der Friedensflamme in Eupen



### Flame for Peace - Jugend macht Europa

56 Etappen à 40 - 65 km durch 12 Länder , insgesamt über 3.000 km

Ein Projekt des Aachener Netzwerks für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e. V.

»In meiner Kindheit habe ich den Krieg leider hautnah erlebt. Das hat mein Leben bis heute geprägt. Ich hoffe, dass dieser Friedenslauf durch mein Heimatland dazu beiträgt, dass die Lebensfreude ein kleines Stück weiter zu den Menschen zurückkehrt.«  
*Vedad Ibisevic, bosnischer Fußballstar*

»Dieses wirklich ungewöhnliche Projekt möchte ich nach Kräften unterstützen und den Läufern einen langen Atem wünschen – bei der Organisation und unterwegs sowieso. Ich freue mich darauf, eine Etappe mitzulaufen, im September 2014, vielleicht um Verdun.«  
*Günter Wältruff, Schriftsteller*

»Ihr Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Friedensarbeit und Stärkung der Zivilgesellschaft, indem es junge Menschen aus ehemaligen Krisengebieten ermöglicht, an europäischen Jugendbegegnungen teilzunehmen.«  
*Martin Schulz, Präsident des EU-Parlament und Schirmherr des Laufs*

Friedenslauf von Sarajevo nach Aachen  
28.7. - 21. 9. 2014

www.flameforpeace.de



Das Jahr 2014 hat für den Weltfrieden eine besondere historische Bedeutung:

- vor 100 Jahren: Beginn des 1. Weltkriegs,
- vor 75 Jahren: Beginn des 2. Weltkriegs,
- vor 70 Jahren: Befreiung der Aachener Region vom Nationalfaschismus.

Am 28. Juli 2014 (100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkrieges) entzünden wir die Friedensfackel in Sarajevo, eingebunden in eine feierliche Zeremonie. Die Läuferinnen und Läufer werden das Friedensfeuer von Ost nach West quer durch Europa tragen. Dabei überqueren wir die Schlachtfelder der Geschichte, u. a. Srebrenica, Tuzla, Losnica, Verdun und Hürtgenwald. Am 21. September, dem Weltfriedenstag der UNO, erreichen wir Aachen und eröffnen im Stadttheater das 6. Friedenstheaterfestival Bina Mira.

Bei Ankunft der Fackel in Eupen am 20.09.14 besteht die Möglichkeit sich ab Ternell den Läufern anzuschließen. Nach Übergabe der Fackel auf dem Werthplatz wird es eine kleine Feier geben. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse.

**30. Juli 2014 - 11. November 2014**

**19:00 Uhr Vernissage**

Ehemaliges preußisches Zollhaus Weiss-Haus, Maison Blanche

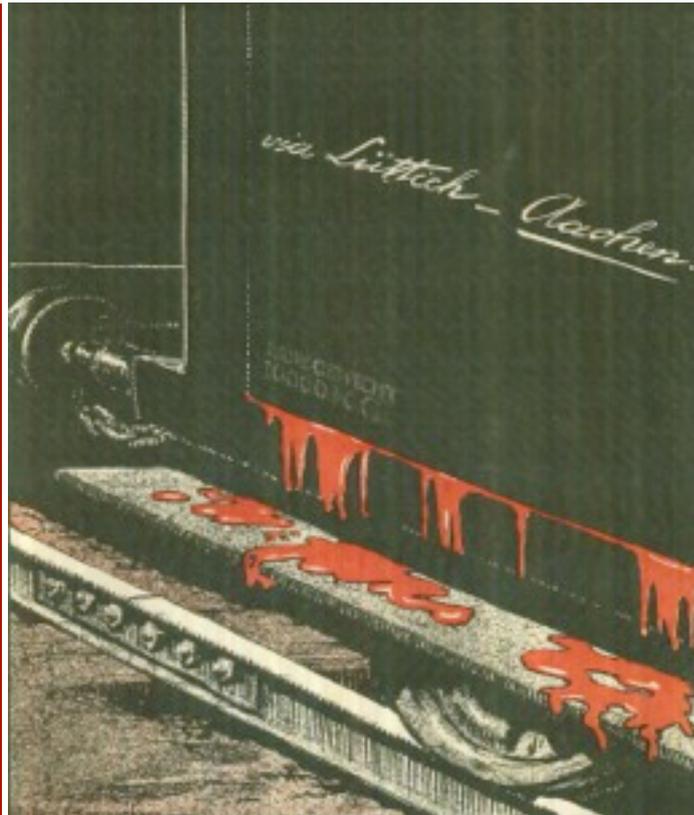
**„Die Menschen im Vierländerland und der Große Krieg  
– Leben und Leiden der Grenzbevölkerung“**

Ausstellung, konzipiert von GrenzGeschichteDG, im Rahmen der  
Gedenkfeierlichkeiten 100 Jahre Erster Weltkrieg

Karikatur von Louis Raemaekers, Titelblatt von „Het Toppunt der Beschaving, 2. Serie, Amsterdam 1914 (der Gipfel der Kultur!)

Sehr bedeutender und im Ersten Weltkrieg von den Deutschen gefürchteter Karikaturist  
Geb. in Roermond  
6.4.1869, verst.  
Scheveningen  
25.7.1956

  
**2014-18**



Die Ausstellung beschäftigt sich, oft auch biographisch, mit Menschen, die vor und während des „Großen Krieges“ rund um das Vierländereck lebten. Es geht also um Neutrale aus Moresnet, 1830/31 bei den Niederlanden verbliebene Südlimburger, Aachener und Eupener, die man 1815 ungefragt zu Preußen gemacht hatte und die plattdeutsch und französischsprachige belgische Grenzbevölkerung.

Vor 1914 spielte die Grenze in den Köpfen dieser Menschen so gut wie keine Rolle. Arbeit wurde dort gesucht, wo es was zu arbeiten gab. Oft gingen die Menschen täglich, teilweise auch über die Woche oder die Saison zum Arbeiten ins Nachbarland. Auch zum Feiern, Wallfahrten, Heiraten, Wohnen, Kaufen und nicht zuletzt zum ertragreichen Schmuggeln wurde gerne die Grenze überschritten. Und oft benutzte man auch auf allen Seiten der Grenze die gleiche Sprache: das Grenzlandplatt. Unsere Gegend war sozusagen miniglobalisiert.

Der Erste Weltkrieg stellte die einschneidende Zäsur im deutsch-belgischen und gerade auch im Verhältnis der betroffenen Grenzbevölkerung dar. Am Morgen des 4. August 1914 fielen 6 deutsche Brigaden, aus Aachen und der Umgebung von Eupen und Malmedy kommend, völkerrechtswidrig in das Nachbarland ein. Schon in der ersten Kriegswoche wurden zwischen Aachen und Lüttich ungefähr 950 Zivilisten vorsätzlich ermordet und 1300 Häuser abgebrannt.

Auch die belgische Grenzbevölkerung kam unter Sonderrecht, wurde gegängelt und ausgeplündert, hunderttausende von Menschen flohen in die Niederlande, wurden dort interniert oder versuchten die Front in Flandern zu erreichen. Um diesem Treiben Einhalt zu gebieten, bauten die deutschen Besatzer 1915 einen Elektrozaun an der belgisch-niederländischen Grenze, der von Vaalserquartier bei Aachen bis nach Sluis an der flämischen Küste ging. Hier fanden tausende Menschen den Tod, u. a. auch russische Kriegsgefangene, die beim Bau des Eisenbahnviadukts in Moresnet eingesetzt wurden. Und ebenfalls im Ersten Weltkrieg wurden belgische Grenzbewohner, z.B. Welkenraedter Eisenbahnarbeiter, zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Um die Lage der Not leidenden Bevölkerung in Belgien zu verbessern, bildeten sich insbesondere in den USA, Spanien und den Niederlanden Hilfskomitees, die Lebensmittel nach Belgien einbrachten. Überall in den belgischen Grenzdörfern und auch in Neutral-Moresnet, mit mehrheitlich deutscher Bevölkerung, entstanden lokale Organisationen, die z.B. Brot und Suppe an die Bevölkerung verteilten. Von diesen Gütern hätte auch die deutsche Bevölkerung gerne etwas abbekommen, denn hier herrschte Hunger und Mangel an allem. Südlimburg bleibt derweil eine „neutrale Enklave im Kriegsgebiet“, wo es sich noch relativ gut leben ließ. Auch im Großen Krieg arbeiteten Niederländer in Deutschland und in Belgien. Trotz strenger Verbote, Elektrozaun und Schusswaffengebrauch oft mit Todesfolge, funktionierte weiterhin der Schmuggel.

Im November 1918, nach dem Waffenstillstand, zogen die deutschen Soldaten, oft verbrannte Erde hinterlassend und teilweise mit allem was nicht niet- und nagelfest war, nach Deutschland ab. Jetzt kam die Stunde der Sieger und Besatzer, so wurden z.B. die Kreise Eupen und Malmédy 1920 definitiv belgisch. In Belgien selbst entwickelte sich mit Rückblick auf den Weltkrieg gerade bei Jugendlichen ein Patriotismus, wie er bis dahin in diesem Land unbekannt war. Und viele dieser Menschen fanden sich dann 1940, nach der zweiten deutschen Invasion im Widerstand, wieder.

All diesen Themen und noch vielem mehr geht die Ausstellung mit zeitgenössischen Photographien und anderem Originalmaterial nach. Schlachten an fremden Fronten kommen hier höchstens am Rande vor. Es geht um die Menschen vor Ort und insbesondere ihr Versuch in schwieriger Zeit zu überleben.

### Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Freitag von 13:00 - 18:00 Uhr

Samstag und Sonntag von 10:00 - 18:00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene 2,50 €, Kinder und Jugendliche 1,00 €

Führungen für Gruppen nur auf Anfrage bei ADL Lontzen,

Plombière, Welkenraedt unter 087/78 32 41, Preis 25 €



**2014-18**

GrenzGeschichteDG  
GrenzGeschichteDG  
an der Autonomen Hochschule in der DG



Commune de  
Welkenraedt



GEMEINDE  
COMMUNE DE



WALONIE & FEDERATION WALONIE-BRUSSELLES  
WWW.COMMUNAIRE14-18.BE



Commune de Plombière



KALANIS  
LA CALANINE

## 2. August 2014 - Beau vélo de Ravel du Souvenir 14-18

10:00 Uhr

East Begium Park



**10:00 Uhr: Anmeldung**  
**13:00 Uhr: Start der**  
**Rundfahrt**

Die Strecke (28km) führt vom Eastbelgium Park über Rabotrath, Lontzen, Eyneburg, Kelmis, Moresnet, Montzen und Welkenraedt zum Bahnhof Herbesthal, wo von 16:00 - 18:00 Uhr verschiedene Konzerte gegeben werden.

## 3. August 2014 - 16:30 Uhr

**Geführter Spaziergang mit anschließendem Bürgerfest zur Erinnerung an den Ausbruch des Großen Krieges**

Ehemaliges preußisches Zollhaus Weiss-Haus, Maison Blanche



### Alter Bahnhof Homburg

Spaziergang von Maison Blanche nach Homburg und Gedenken an die Verminung des Tunnels bei Hindel mit Präsentation eines Zuges aus der damaligen Zeit. Die Teilnehmer werden im Anschluss an das Fest am Bahnhof ab 22:30 Uhr mit dem Bus zurück nach Weiss-Haus gebracht.



# Dauerausstellung

## „Parlamentarische Demokratie und Autonomie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft“

Parlament der DG  
Platz des Parlaments 1  
B - 4700 Eupen

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr von 8:30 - 16:30 Uhr  
Gruppen bitte reservieren.



Die Ausstellung setzt sich mit der Arbeitsweise des Parlaments und der Geschichte unserer Region auseinander. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen Identitätsmerkmalen der deutschsprachigen Belgier und der institutionellen Autonomieentwicklung auf.

Im Erdgeschoss werden die identitätsstiftenden Merkmale der DG dargestellt. Dazu gehören die Themengebiete Grenzen, Natur und Landschaft, Wirtschaft, Kultur und Sprache. Sie sind zugleich Ursprung und Rechtfertigung der Autonomie. Die Ausstellungsteile sind interaktiv. Besucher können sehen, ertasten und hören.

Das Bild der DG wird mit einem Ausflug in die bewegte Vergangenheit des Gebiets abgerundet. Im Untergeschoss ist dazu eine Zeitleiste zu sehen, die sowohl die Geschichte in den vergangenen Jahrhunderten dokumentiert als auch die Entwicklung der Autonomie während der letzten vier Jahrzehnte veranschaulicht.

Das angrenzende „Demokratielabor“ im Untergeschoss beschäftigt sich mit der Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie. Ein Animationsfilm erklärt die verschiedenen Etappen, der Entscheidungsfindung des Parlaments.

Zum Abschluss des Besuches wird im Plenarsaal der Film „40 Jahre Autonomie“ zu sehen sein, in dem Historiker und Zeitzeugen auf die Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingehen.

Das Besuchsprogramm kann auf Wunsch angepasst werden und alle oder einzelne Teile des Angebots umfassen.



.be

  
**2014-18**



**DG**

GrenzGeschichteDG  
GrenzGeschichteDG

an der Autonomen Hochschule in der DG



Autonome  
**HOCHSCHULE**  
in der Deutschsprachigen Gemeinschaft